

Verschuldung junger Erwachsener - Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse

Auswertung der Internet-Befragung von 500 Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren in der Deutschschweiz, durchgeführt durch das Befragungsinstitut LINK, Zürich

Juni 2007

Elisa Streuli

Das Wichtigste in Kürze

- Insgesamt haben 38 Prozent der 18- bis 24-Jährigen in der Deutschschweiz offene Geldverpflichtungen. Darunter fallen informelle Geldschulden bei Familie oder Freunden, formelle Schulden bei Kreditinstituten, offene und bereits gemahnte Rechnungen, Leasing- und Abzahlungsverträge und andere (Mehrfachangaben möglich):
- Knapp 30 Prozent haben informelle Geldschulden bei Familie oder Freunden.
- Knapp 4 Prozent haben Schulden bei Kreditinstitutionen.
- 8 Prozent haben offene und bereits gemahnte Rechnungen.
- 11 Prozent haben Leasing- und Abzahlungsverträge.
- 3 Prozent wurden ein- oder mehrmals betriebe.
- Die Hälfte der Verschuldeten hat weniger als 1000 Franken Gesamtschulden.
- Rund jede zehnte 18- bis 24-jährige Person in der Deutschschweiz hat Schulden von mehr als 2000 Franken.
- Bei rund jeder siebten Person sind die Schulden höher als die monatlichen Einnahmen.
- Die Gläubiger sind in erster Linie die Eltern.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	1
Inhaltsverzeichnis	2
Ausgangslage und Fragestellung	3
Struktur des Samples	4
Die Ergebnisse	5
Tabellarische Übersicht	11
Beurteilung der Ergebnisse	14
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	15
Anhang: Fragebogen Jugendverschuldung	16

Ausgangslage und Fragestellung

Im Februar 2007 liess die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Hochschule für Soziale Arbeit, im Auftrag des Bundesamts für Justiz eine Befragung zur Verschuldungssituation bei jungen Erwachsenen durchführen. Zu diesem Zweck wurde das Institut LINK beauftragt, eine Internetbefragung bei 500 Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren in der Deutschschweiz durchzuführen. Die Befragung ist nach Geschlecht, Alter und Bildungsstufe für insgesamt 472'270 Personen repräsentativ (Volkszählung 2000).

Folgende Gründe sprachen für die Wahl dieser Methode: Bei den 18- bis 24-Jährigen handelt es sich um eine Gruppe, die über das Festnetz nur schwer zu erreichen ist und bei der über das Mobiltelefon keine repräsentative Auswahl getroffen werden kann. Das Thema wiederum ist zu sensibel, als dass es „face to face“ befragt werden könnte. Eine Internetbefragung ist hinreichend anonym und die Internetdurchdringung bei den 18- bis 24-Jährigen mit 94.3 Prozent sehr hoch.¹ Die Nutzung unterscheidet sich nach Bildungsstufe geringfügig: 83.7 Prozent der Personen mit obligatorischer Ausbildung nutzen das Internet mindestens einmal pro Woche; mit höherer Ausbildung sind es 96.1 Prozent². Es ist somit auch bei dieser Methode nicht zu umgehen, dass Personen mit tieferer Bildungsstufe und ausländischer Nationalität infolge der Sprachassimilierung unterproportional vertreten sind und mit einem Gewichtungsfaktor nachträglich hinaufkorrigiert werden müssen. Unter Berücksichtigung aller Vor- und Nachteile weist die Internetbefragung sowohl in Bezug auf die Zugänglichkeit als auch auf die Antwortbereitschaft unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen das beste Nutzen/Kostenverhältnis auf.

Die Hauptfragestellungen waren:

- Wie viele junge Erwachsene sind verschuldet?
- Wie hoch sind die Schulden?
- Wofür wurden die Schulden gemacht?
- Wer tritt als Gläubiger auf?

Darüber hinaus sollten weitere Fragen zu verschiedenen Verschuldungsarten sowie zu Einnahmen und Ausgaben helfen, die Interpretation der Hauptfragen zu unterstützen. Die Befragung wurde im Monat Februar durchgeführt, um allfällige Verzerrungen durch Vorweihnachtsausgaben, Januarloch usw. zu umgehen.

¹ Diese Zahl bedeutet, dass 94.3% der 18-24-Jährigen das Internet nutzen, ohne Angabe der Nutzungshäufigkeit.

² Schriftliche Mitteilung von LINK.

Struktur des Samples

An der Befragung nahmen insgesamt 505 junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren teil.

Die soziodemografischen Merkmale präsentieren sich wie folgt:

Tabelle 1: Samplestruktur

Merkmal	Ausprägung	Anzahl	Anteil ungewichtet	Anteil gewichtet
Geschlecht	Frauen	303	60.0%	50.3%
	Männer	202	40.0%	49.7%
Alterskategorie	18-20	227	49.1%	50.9%
	21-24	257	55.0%	45.0%
Bildung	Obligatorische Schule	210	41.6%	52.1%
	Höhere Ausbildung	295	58.4%	47.9%
Nationalität	Schweiz	413	81.8%	70.9%
	Ausland	35	6.9%	17%
	Doppelbürger/in	57	11.3%	12.1%
Siedlungsstruktur	Stadt	370	73.3%	74.8%
	Land	135	26.7%	25.2%

Wie die Tabelle zeigt, sind Frauen, 20- bis 24-Jährige, Schweizer/innen und höher Ausgebildete stärker vertreten, als es ihrem Anteil in der Bevölkerung entsprechen würde. Um dies nachträglich zu korrigieren, nahm das Institut LINK eine entsprechende Gewichtung vor. Dennoch besteht bei einer Auswertung nach einzelnen soziodemografischen Gruppen ein relativ hoher Stichprobenfehler, der umso grösser wird, je kleiner die Anzahl der Nennungen ist.³ Aus diesem Grund wird in der Auswertung auf einen weiteren Detaillierungsgrad verzichtet.

³ Bei der Ausgangsbasis von 500 Personen beträgt der Stichprobenfehler bei einer 50%-Verteilung +/- 4.5%, d.h.: wenn 50% auf eine Frage mit „ja“ und 50% mit „nein“ antworten, beträgt der effektive Ja- bzw. Nein-Anteil zwischen 45.5 und 54.5%. Sobald die Auswertung z.B. nach Geschlecht erfolgt und die Grundgesamtheit entsprechend kleiner wird, nimmt der Stichprobenfehler zu. Bei 100 Personen sind es bereits +/- 10% (Berechnungen durch LINK). Um Scheingenauigkeiten zu vermeiden, werden aus diesen Gründen die Prozentzahlen grundsätzlich ganzzahlig gerundet.

Die Ergebnisse

1) Wieviele junge Erwachsene sind verschuldet?

- Knapp 30 Prozent der Befragten geben an, Geldschulden zu haben.
- 11 Prozent haben zur Zeit Gegenstände geleast oder auf Abzahlung gekauft
- 8 Prozent haben offene Rechnungen, die sie trotz Mahnung nicht beglichen haben
- 38 Prozent sind in mindestens einer der genannten Schuldenarten oder einer weiteren, nicht genannten Art verschuldet.

2) Wie hoch sind die Schulden?

Die durchschnittliche Verschuldungshöhe bei Verwandten, Bekannten, Institutionen oder übrigen Personen liegt bei rund 3400 Franken. Der Median⁴ beträgt knapp 300 Franken; der Maximalwert liegt bei 150'000 Franken.⁵

Die monatlichen Raten für Leasing oder Abzahlungen liegen bei knapp der Hälfte der Fälle unter 200 Franken, bei den andern darüber. Der Median für die offenen Rechnungen beträgt 180 Franken.

3) Wofür wurden die Schulden gemacht und 4) wer sind die Gläubiger?

Im Folgenden wird zwischen „geldmässiger“ Verschuldung – d.h. informell Bargeld ausleihen oder Kredite aufnehmen –, Abzahlungen/Leasing und offenen Rechnungen unterschieden.

Geldmässige Verschuldung:

- Knapp 30 Prozent der Befragten haben nach eigener Angabe Geldschulden.
- Es handelt sich dabei vor allem um informelle Schulden bei Personen aus dem nahen sozialen Umfeld, hauptsächlich bei den Eltern, gefolgt von Freunden, Geschwistern, Partner/in.
- Die Höhe der Verschuldung bei den Eltern beträgt 460 Franken (Median) bzw. 4650 Franken (Durchschnitt). Der Maximalwert liegt bei rund 150'000 Franken. Bei Freunden, Geschwistern, Partner/in beträgt die Verschuldungshöhe 60 Franken (Median) bzw. 280 Franken (Durchschnitt). Der Maximalwert beträgt 4000 Franken.

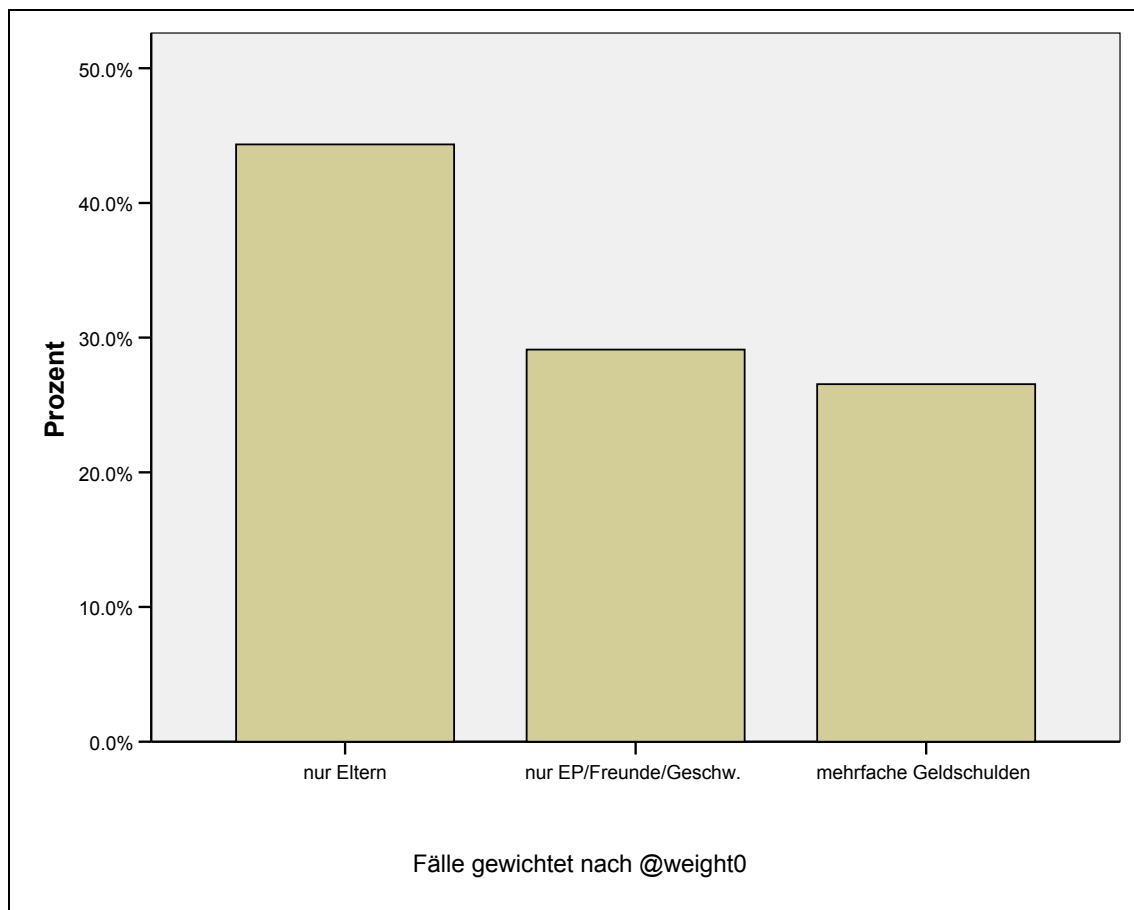
⁴ Der Median bezeichnet die „mittlere“ Verschuldung, d.h. 50% der Befragten sind mit geringeren Beträgen, 50% mit höheren Beträgen verschuldet. Der Median ist robuster gegenüber Ausreissern nach oben und eignet sich deshalb besser für die Interpretation.

⁵ Zur besseren Lesbarkeit sind die Beträge gerundet; die detaillierteren Angaben befinden sich in der nachfolgenden Übersichtstabelle.

- Die Verschuldung bei anderen Personen oder Institutionen beträgt 4 Prozent⁶; wobei erwartungsgemäss eine steigende Tendenz mit zunehmendem Alter innerhalb der befragten Alterskategorie festzustellen ist. Die Höhe beträgt 930 Franken (Median) bzw. 3990 Franken (Durchschnitt). Der Maximalwert liegt bei 20'000 Franken.

Die Analyse der Zusammensetzung der geldmässigen Verschuldung zeigt, dass knapp die Hälfte der geldmässig Verschuldeten ausschliesslich Schulden bei ihren Eltern haben. Knapp 30 Prozent haben Schulden bei Freunden, Geschwistern, Partner/in. Die übrigen sind bei mehreren Gläubigern verschuldet. Ausschliesslich bankenmässig verschuldet sind nur 14 (entspricht weniger als 3 Prozent) aller Befragten.

Abbildung 1: Zusammensetzung der Gläubiger bei der geldmässigen Verschuldung⁷



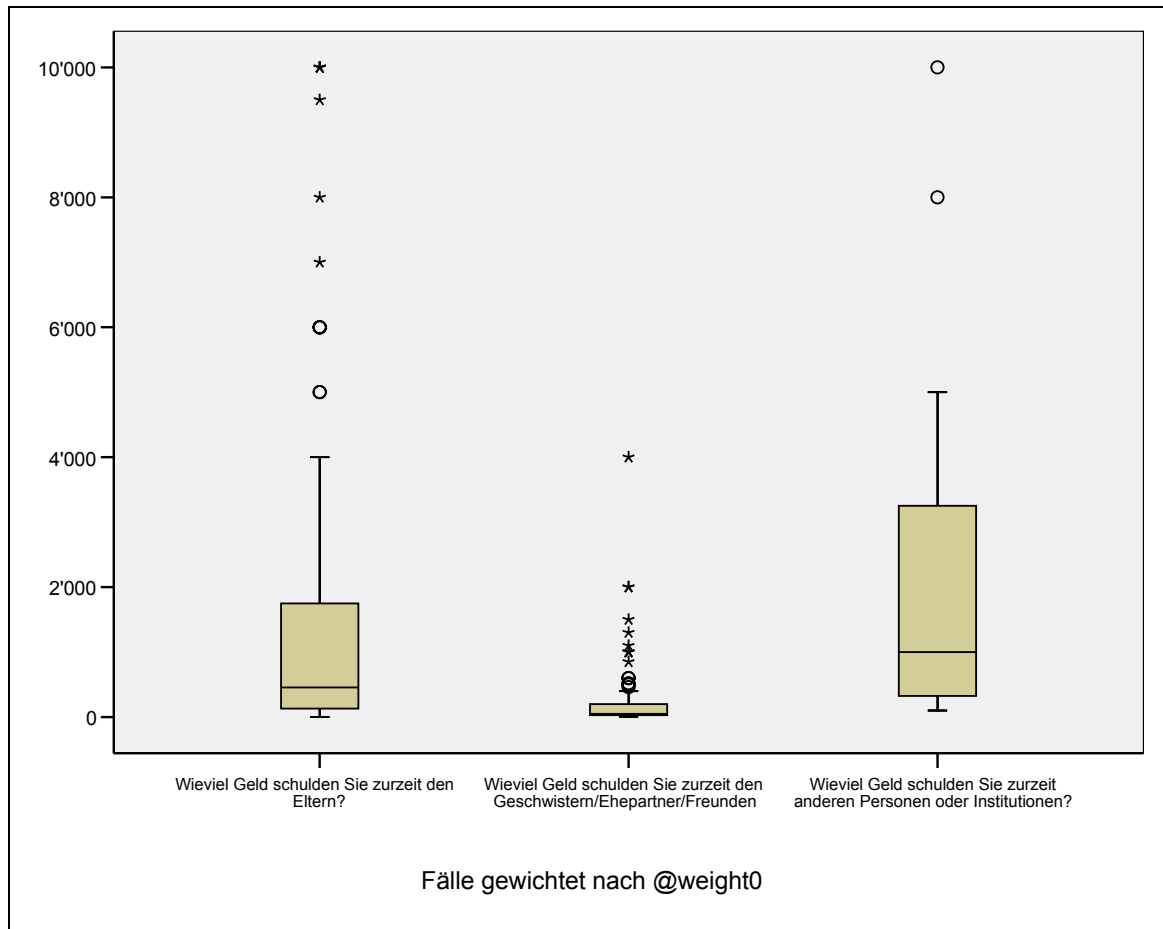
Die Zusammenschau von Häufigkeit und Verschuldungshöhe zeigt, dass die informelle Verschuldung in dieser Alterskategorie häufiger ist. Grosse Unterschiede in der Betragshöhe zeigen sich zwischen den Eltern und den andern Personen im nahen sozialen Um-

⁶ Aufgrund der Mehrfachnennungen ergibt die Summe der Gläubiger-Anteile mehr als der Gesamtanteil.

⁷ Diese und folgende Abbildungen sind jeweils mit dem von LINK ermittelten Gewichtungsfaktor @weight0 berechnet.

feld: Die Verschuldung bei den Eltern ist deutlich höher als bei Partner/in, Geschwistern oder im Freundeskreis. Bei der kleinen Minderheit, die sich bankenmässig verschuldet, sind die Extrembeträge zwar tiefer als bei den Eltern (20'000 Franken bei Banken und 150'000 Franken bei den Eltern⁸). Die zentrale Tendenz – d.h. die Betragshöhe der mittleren 50 Prozent der Verschuldeten - ist bei der bankenmässigen Verschuldung jedoch höher.

Abbildung 2: Betragshöhe der geldmässigen Verschuldung (zentrale Tendenz)



Abzahlung / Leasing

- 11 Prozent haben zurzeit Gegenstände geleast oder auf Abzahlung gekauft. Dies sind in erster Linie Velo/Motorrad/Auto; Elektronische Geräte sowie Kleider/Schmuck⁹.
- Die Höhe der monatlichen Leasing- und Abzahlungsbeträge liegt für 45 Prozent¹⁰ unter 200 Franken; die anderen 55 Prozent bei 200 Franken und mehr.

⁸ Die Maximalbeträge sind in der Abbildung aus Gründen der Skalierung nicht abgebildet. Die durchschnittliche Verschuldung ist ebenfalls bei den Eltern am höchsten; dies ergibt sich durch die hohen Extremfälle.

⁹ Velo/Motorrad/Auto: 5.3%; elektronische Geräte: 4.1%; Kleider oder Schmuck 2.4%. Die Prozentangaben beziehen sich auf absolute Nennungen unter 30 und werden deshalb im Haupttext nicht ausgewiesen.

Mit zunehmendem Alter ist eine steigende Tendenz sowohl zu einem häufigeren Leasing als auch zu höheren Raten festzustellen.

Offene Rechnungen

- 8 Prozent der Befragten haben offene Rechnungen, die sie trotz Mahnung nicht bezahlt haben.
- Die Höhe dieser Rechnungen beträgt 180 Franken (Median) bzw. 460 Franken (Durchschnitt).
- Am Häufigsten betrifft dies Telefongesellschaften; dies jedoch mit tieferen durchschnittlichen Beträgen.¹¹
- Betreibungen und Kreditaufnahmen in der Vergangenheit:
- 5 Prozent hatten einen Kredit aufgenommen, den sie in der Zwischenzeit wieder zurückbezahlt hatten, in einer Höhe von rund 4000 Franken (Median) bzw. 5800 Franken (Durchschnitt).
- Knapp 3 Prozent wurden in der Vergangenheit ein- oder mehrmals betrieben.

Kenntnis des Konsumgesetzes

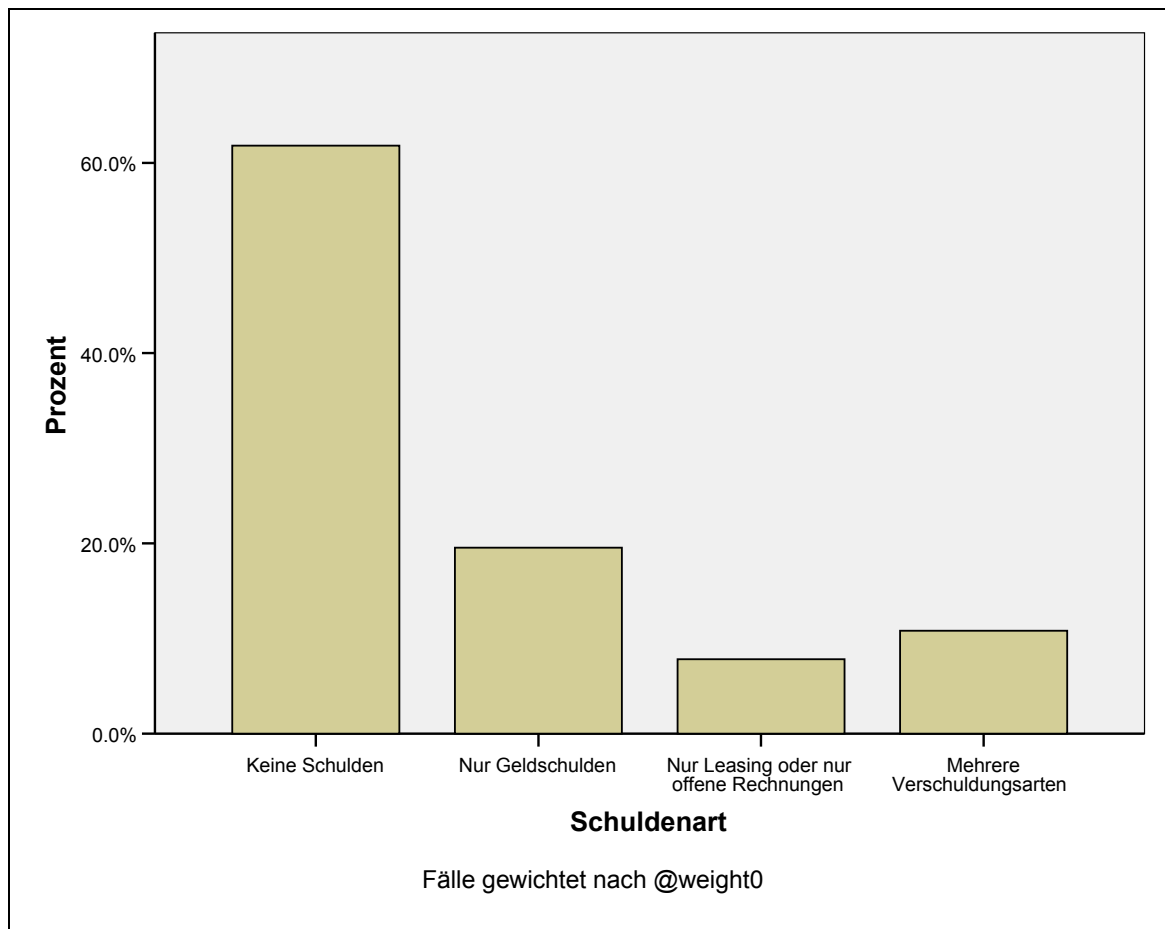
- 38 Prozent haben nie davon gehört; 17 Prozent kennen es; die übrigen 45 Prozent haben davon gehört, ohne es näher zu kennen.

Die Analyse der Zusammensetzung der Schuldenarten zeigt, dass die Hälfte der 38 Prozent, die auf irgendeine Art verschuldet sind, ausschliesslich Geldschulden haben (ohne Leasingverträge und ohne offene Rechnungen). Rund ein Fünftel der Verschuldeten hat ausschliesslich Leasingverträge oder ausschliesslich offene Rechnungen; die restlichen 30 Prozent sind auf mehrere Arten verschuldet.

¹⁰ Nur Befragte mit Leasing- und/oder Abzahlungsverträgen

¹¹ Median: 100.- Durchschnitt: 163.- (insgesamt 20 Nennungen). Die anderen Gläubiger machen nur eine geringe Anzahl aus. Auch hier ist eine leicht steigende Tendenz in Häufigkeit und Betragshöhe mit zunehmendem Alter feststellbar; allerdings können hier aufgrund der geringen Anzahl Nennungen keine validen Aussagen gemacht werden.

Abbildung 3: Zusammensetzung der Schuldenarten



Für die folgende Berechnung der Gesamtschuldenshöhe werden für jede/n Befragte/n die geldmässige Verschuldung, die offenen Rechnungen, die Abzahlungs- bzw. Leasingverschuldung sowie weitere Schulden zusammengezählt. Die Leasingraten wurden als Kategorie pro Monat abgefragt und für die Berechnung der Gesamtverschuldung in eine angenommene Restsumme umgerechnet.¹² Bei den andern Schulden wurde der Betrag nicht erhoben. Sie werden für die Berechnung pauschal mit 500 Franken veranschlagt.¹³

¹² Die Restlaufzeit wurde – vorsichtig – mit 12 Monaten angenommen. Raten von weniger als 200.- wurden mit 100.- veranschlagt, Raten zwischen 200.- und 500.- mit 250.- und Raten über 500.- mit 750.- angenommen. Daraus ergibt sich eine errechnete Leasingverschuldung von 1200.- / 3000.- bzw. 9000.-, die für die Berechnung der Gesamtschulden zu den Geldschulden und den offenen Rechnungen addiert wurde.

¹³ Es handelt sich dabei um zinslose Darlehen, Steuerschulden, Arztrechnungen, Geld für Autoprüfung, unbezahlte Kreditkartenrechnungen, diverser. Die 500.- sind eine vorsichtige Schätzung.

Daraus ergibt sich folgendes Gesamtergebnis:

▶ **Rund 62 Prozent der 18-24-Jährigen in der Deutschschweiz haben keine Schulden.**

▶ **Rund 38 Prozent der 18-24-Jährigen in der Deutschschweiz haben Schulden.**

Davon haben je ca. ein Viertel Schulden...

...bis 100 Franken

...von mehr als 100 und weniger als 1000 Franken

...zwischen 1000 und 2400 Franken

...von 2500 Franken und mehr.

▶ **Insgesamt hat rund jede zehnte 18-24-jährige Person in der Deutschschweiz Schulden von mehr als 2000 Franken.**

▶ **Bei rund jeder siebten Person sind die Schulden höher als die monatlichen Einnahmen.**

▶ **Die Gläubiger sind in erster Linie die Eltern.**

Tabellarische Übersicht

In den nachfolgenden Tabellen wird jeweils die *ungewichtete Anzahl* und der *gewichtete Anteil* ausgewiesen. Dadurch ist einerseits ersichtlich, auf wie vielen Beobachtungen die Angaben basieren, und andererseits, wie hoch der repräsentative Anteil an der Grundgesamtheit ist.¹⁴

Tabelle 2: Verschuldungsquote und -beträge

<i>Thema 1+2: Wie gross ist der Anteil der Verschuldeten und wie hoch ist die Betragshöhe?</i>				
Fragestellung		Anzahl (unge- wichtet)	Ergebnis (ge- wichteter Anteil oder Betrag)	Frage im Frage- bogen
Schulden Sie jemandem Geld?	insgesamt	N= 149	Ja: 30%	F 11a
Betragshöhe Schulden (nur falls Schulden)	Median		Fr. 285.-	F 11b
	Durchschnitt		Fr. 3410.-	
	Min. – Max.		Fr. 5.- bis 151'500.-	
Leasing und Abzahlungen	insgesamt	N=43	Ja: 11%	F 12a
Betragshöhe der Raten für Leasing + Abzahlungen (nur falls L+A)	< 200.-	(N= 21)	(45%)	F 12b
	200-500.-	(N= 13)	(28%)	
	Über 500.-	(N = 9**)	-- ¹⁵	
Offene Rechnungen?	insgesamt	N= 36	Ja: 8%	F 13a
Betragshöhe offene Rechnungen	Median		Fr. 175.-	F 13b
	Durchschnitt		Fr. 455.-	
	Min. - Max.		Fr. 30.- bis 2760.-	
Nennungen < 30 in Klammern; Nennungen unter 10 zusätzlich mit ** markiert; Prozentangaben sind ganzzahlig gerundet; Frankenbeträge sind auf 5 Franken gerundet. Mehrfachnennungen möglich.				

¹⁴ Achtung: Der gewichtete Prozentanteil lässt sich deshalb nicht aus der ungewichteten Anzahl errechnen.

¹⁵ Prozentangaben, die auf Beobachtungen < 10 basieren, werden nicht ausgewiesen.

Tabelle 3: Verschuldungszweck und Gläubiger

<i>Thema 3+4: Wofür wurden die Schulden gemacht und wer sind die Gläubiger?</i>				
Fragestellung		Anzahl (ungeachtet)	Ergebnis (gewichteter Anteil oder Betrag)	Frage im Fragebogen
Ausgaben: Leasing und Abzahlungen	Velo/Mofa/Auto	(N= 22)	(5%)	F 12a
	Einrichtung	(N= 2**)	--	
	Elektr. Geräte	(N= 11)	(4%)	
	Freizeitausrüstung	(N= 4**)	--	
	Kleidung/Schmuck	(N= 7**)	--	
	Ausbildung	(N= 7**)	--	
	anderes	(N= 2**)	--	
Gläubiger Geldschulden (Anteil an allen mit und ohne Schulden)	Eltern	N= 88	17%	F 11b
	Freunde, Geschwister, Partner/in	N= 61	13%	
	Andere Personen und Institutionen	(N= 19)	(4%)	
Betragshöhe Geldschulden (Median / Durchschnitt)	Eltern	N= 87	Fr. 460 /4655.-	F 11b
	Freunde, Geschwister, Partner/in	N= 66	Fr. 55 / 275.-	
	Andere Personen und Institutionen	(N= 19)	(Fr. 925 / 3985.-)	
Betragshöhe offene Rechnungen (Median / Durchschnitt)	Staat	(N= 5**)	(Fr. 235 / 520.-**)	F 13b
	Krankenkasse/Arzt	(N= 9**)	(Fr. 305 / 525.-**)	
	Vermieter	(N= 1**)	(Fr. 450**)	
	Warenhäuser	(N= 5**)	(Fr. 85 / 250**)	
	Telefongesellschaft	(N= 20)	(Fr. 100 / 165.-)	
	anderes	(N= 9**)	(Fr. 165 / 455.-)	
Andere Schulden		(N= 9**)	Ja: --	F 16a
Nennungen < 30 in Klammern; Nennungen unter 10 zusätzlich mit ** markiert; Prozentangaben sind ganzzahlig gerundet; Frankenbeträge sind auf 5 Franken gerundet. Mehrfachnennungen möglich.				

Tabelle 4: Weitere Themen

<i>Weitere Themen</i>				
Fragestellung		Anzahl (unge- wichtet)	Ergebnis (ge- wichteter Anteil oder Betrag)	Frage im Fragebogen
Schuldengeschichte: Kredite	insgesamt	(N= 21)	Ja: 5%	F 7a
Höhe des Kredits	Median / Durchschnitt		(Fr. 4025 / 5770.-)	
Schuldengeschichte: Betreibungen	1 oder mehrmals betrieben	(N= 13)	(3%)	F 8
Kreditkarten (fakultat. Kreditoption)	1 oder mehr Kredit- karten	N= 202 ¹⁶	26%	F 14
Konto mit Über- ziehungsoption	Lohn-/Privatkonto bei einer Bank	N = 351	Ja: 72%	F 15a
Häufigkeit Überziehung, falls Konto vorh.	1-3x in letzten 12 Mt	N = 88	29%	F 15b
	>3x in letzten 12 Mt.	(N = 29)	(9%)	
Kenntnis des KKG	Nie gehört	N= 205	38%	F 9
	Schon gehört	N= 223	45%	
	Kenne es	N= 77	17%	
Nennungen < 30 in Klammern; Nennungen unter 10 zusätzlich mit ** markiert; Prozentangaben sind ganzzahlig gerundet; Frankenbeträge sind auf 5 Franken gerundet. Mehrfachnennungen möglich.				

¹⁶ Eine einzige Person verfügt über mehr als 3 Kreditkarten.

Beurteilung der Ergebnisse

Mit der vorliegenden Untersuchung wurden zum ersten Mal für die Schweiz repräsentative Zahlen zur Verschuldung und zum Umgang mit Geld für 18- bis 24-Jährige erhoben. Das Ergebnis zeigt, dass der Anteil der geldmässig Verschuldeten mit 30 Prozent bzw. mit 38 Prozent (alle Verschuldungsarten zusammen) in etwa den bisherigen Schätzungen und Angaben von rund einem Drittel entspricht. Es zeigt aber auch, dass Verschuldung an sich nicht pauschal mit einem verantwortungslosen Umgang mit Geld gleichzusetzen ist. An der Befragung beteiligten sich mehr Frauen, mehr Schweizer/innen und mehr Personen mit höherer Ausbildung. Dies wurde mit einem entsprechenden Gewichtungsfaktor nachkorrigiert. Ohne sich allzu sehr auf spekulative Interpretationen nach soziodemografischen Gruppen einzulassen, lässt sich in der Tendenz feststellen, dass die institutionelle Verschuldung mit zunehmendem Alter steigt, sowohl in Bezug auf den Anteil als auch auf die Betragshöhe.

Die „informelle“ Verschuldung, d.h. Geld ausleihen bei Verwandten und Bekannten ist weit verbreitet, der wichtigste Gläubiger sind die Eltern. Häufig sind dies Beträge von einigen hundert Franken. 10 Prozent der Befragten sind mit mehr als 2000 Franken verschuldet. Setzt man die Verschuldungshöhe in Relation zum Monatseinkommen, hat rund jede/r Siebte mehr Gesamtschulden als monatliche Einnahmen.

Diese Befunde zeigen, dass die Verschuldungsthematik auch für die Schweiz relevant ist. Sie zeigen aber auch, dass es sich dabei nicht um ein Massenphänomen einer „kaufwütigen Jugend“ handelt, sondern eine anteilmässig eher geringe, aber besonders gefährdete Gruppe betrifft, die eine besondere Aufmerksamkeit verdient.¹⁷ Der vorliegenden Untersuchung kommt das grosse Verdienst zu, dass hier erstmals repräsentative Zahlen vorliegen, welche dem politischen und dem medialen Diskurs eine fundierte Grundlage liefern.

¹⁷ Eine noch unveröffentlichte Untersuchung der Autorin und Mitarbeitenden in Schulklassen des Kantons Basel-Stadt zeigt, dass eine hohe Verschuldung meist mit gesundheitlichen Problemen und kritischen Lebensereignissen einhergeht und gehäuft bei jenen Personen auftritt, die aus einem benachteiligten Elternhaus stammen.

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Zusammensetzung der Gläubiger bei der geldmässigen Verschuldung	6
Abbildung 2:	Betragshöhe der geldmässigen Verschuldung (zentrale Tendenz)	7
Abbildung 3:	Zusammensetzung der Schuldenarten	9
Tabelle 1:	Samplestruktur	4
Tabelle 2:	Verschuldungsquote und -beträge	11
Tabelle 3:	Verschuldungszweck und Gläubiger	12
Tabelle 4:	Weitere Themen	13

Anhang: Fragebogen Jugendverschuldung



69333 FRAGEBOGEN JUGENDVERSCHULDUNG

Fragebogen

Frage 1

Es freut uns, dass Sie bereit sind, an unserer Befragung teilzunehmen.

Geben Sie als erstes Ihr Alter in Jahren an:

__ Jahre

EDV: 18-24 WEITER MIT FRAGE 2, REST BEENDEN

Frage 2

Sind Sie zurzeit **hauptsächlich**...

- in Ausbildung
- erwerbstätig
- arbeitslos
- anderes

Frage 3

EDV: WENN 2/3/4 IN FRAGE 1:

Welches ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung?

EDV: WENN 1 IN FRAGE 1:

Welche Ausbildung absolvieren Sie zur Zeit?

- Obligatorische Schule/Anlehre
- Berufsschule/Berufslehre
- Mittelschule/Matura
- Fachhochschule, Seminar, Technikum, HWV
- Hochschule, Universität

**Frage 4**

Wie würden Sie Ihre jetzige finanzielle Situation einstufen?

EDV: NUR EINE ANTWORT MÖGLICH

- Mir geht es finanziell gut, ich habe keine Geldsorgen
- Ich komme finanziell mehr oder weniger gut zurecht
- Ich muss mich finanziell ziemlich einschränken und kann mir nur das nötigste leisten
- Ich habe finanziell grosse Sorgen und weiss kaum, wie ich zurecht kommen soll

Frage 5

Konnten Sie sich als Kind im Vergleich zu Ihren Schulkameradinnen und -kameraden...

- mehr leisten
- gleich viel leisten
- weniger leisten

Frage 6

Bitte kreuzen Sie alles an, was für Sie zutrifft.

Geld ist für mich....

- ein Mittel zum Zweck
- ein Stück Freiheit
- ein notwendiges Übel
- die Möglichkeit, meine Träume zu erfüllen
- eine Möglichkeit, zu Ansehen und Prestige zu gelangen

EDV: RANDOM ROTIEREN, MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH**Frage 7a**

Haben Sie in der Vergangenheit schon einmal einen Kredit aufgenommen, den Sie inzwischen zurückbezahlt haben?

- Nein, noch nie
- Ja, 1 Mal
- Ja, 2-3 Mal
- Ja, mehr als 3 Mal

EDV: NEIN WEITER MIT FRAGE 8, REST WEITER MIT FRAGE 7b

**Frage 7b****EDV: WENN 1 MAL IN FRAGE 7a:**

Wie hoch war dieser Kredit? Wenn Sie es nicht mehr genau wissen, geben Sie bitte eine Schätzung an.

EDV: WENN 2-3 / MEHR ALS 3 MAL IN FRAGE 7a:

Wie hoch waren diese Kredite im Durchschnitt ungefähr? Wenn Sie es nicht mehr genau wissen, geben Sie bitte eine Schätzung an.

_____ Franken

Frage 8

Wie häufig sind Sie in der Vergangenheit betrieben worden?

- Noch nie
- 1 Mal
- mehr als 1 Mal

Frage 9

Wie gut kennen Sie das Konsumkreditgesetz? Bitte kreuzen Sie die am ehesten zutreffende Aussage an.

- Nie gehört
- Ich habe vom Konsumkreditgesetz schon gehört. Mehr weiss ich nicht
- Ich kenne das Konsumkreditgesetz

Frage 11a

Welchen Personen schulden Sie zurzeit Geld? Bitte kreuzen Sie alles zutreffende an.

- Ehegatten, Partner, Partnerin
- Eltern
- Geschwister
- Freunde
- Andere Personen oder Institutionen

- Schulde niemandem Geld

EDV: WENN NIEMANDEM, DANN WEITER MIT FRAGE 12, REST WEITER MIT 11b

The logo for LINK Institut features a stylized cross symbol to the left of the word "LINK" in a bold, sans-serif font, followed by the word "Institut" in a regular, sans-serif font.**Frage 11b**

Wieviel Geld schulden Sie zurzeit...

EDV: ALLES IN FRAGE 11a GENANNT EINBLENDEN

- Ehegatten, Partner _____ Franken
- Eltern _____ Franken
- Geschwister _____ Franken
- Freunde _____ Franken
- Andere Personen oder Institutionen _____ Franken
-

Frage 12a

Welche der folgenden Gegenstände und Dienstleistungen haben Sie zurzeit geleast oder auf Abzahlung gekauft? Bitte kreuzen Sie alles zutreffende an.

EDV: RANDOM ROTIEREN (AUSSER ANDERES IMMER AM ENDE)

- Velo, Motorrad, Auto
- Einrichtungsgegenstände (z.B. Möbel)
- Elektronische Geräte (Stereoanlage, TV, usw.)
- Ausrüstung für Freizeit (z.B. Tennisschläger, Musikinstrument usw.)
- Kleidung
- Schmuck
- Ausbildung

- Anderes, nämlich:

- Habe zurzeit nichts geleast oder auf Abzahlung gekauft

EDV: WENN „NICHTS GELEAST“ WEITER MIT FRAGE 13, REST WEITER MIT FRAGE 12b



Frage 12b

Wie hoch sind Ihre **monatlichen** Raten für Leasing und Abzahlungen insgesamt?

- Weniger als 200 Franken
- Zwischen 200 und 500 Franken
- Über 500 Franken

Frage 13a

Haben Sie aktuell Rechnungen offen, die Sie - trotz Mahnung - noch nicht bezahlt haben?

- Ja
- Nein

EDV: JA WEITER MIT FRAGE 13b, REST WEITER MIT FRAGE 14

Frage 13b

Wem schulden Sie Geld von noch nicht bezahlten Rechnungen?

EDV: RANDOM ROTIEREN (AUSSER ANDERES IMMER AM ENDE)

- Staat (insbes. für Steuern) ca.....Franken
- Krankenkasse, Arzt ca.....Franken
- Vermieter ca.....Franken
- Warenhäuser/Versand ca.....Franken
- Telefongesellschaften ca.....Franken
- Anderes, nämlich: ca.....Franken

Frage 14

In dieser Frage geht es um Kreditkarten. Bei Kreditkarten werden Einkäufe erst im nachhinein und in der Regel am Monatsende bezahlt. Beispiele für Kreditkarten sind VISA, MasterCard, American Express, Diners, etc. Kreditoption bedeutet, dass Sie den in Rechnung gestellten Betrag ratenweise zurückzahlen können und dafür einen Zins schulden.

KEINE Kreditkarten sind Bankkarten oder EC/Maestro-Karten. Bei diesen Karten werden Bezüge sofort abgebucht.

Über wie viele Kreditkarten (mit oder ohne Kreditoption) verfügen Sie?

- keine Kreditkarte
- 1-3 Kreditkarten
- mehr als 3 Kreditkarten

The logo for LINK Institut features a stylized cross symbol to the left of the text 'LINK Institut' in a bold, sans-serif font.**Frage 15a**

Verfügen Sie bei einer Bank über ein Konto (Lohnkonto, Privatkonto), das Sie überziehen können?

- Ja
- Nein

EDV: JA WEITER MIT FRAGE 15b, REST WEITER MIT FRAGE 16

Frage 15b

Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten das Konto überzogen?

- nie
- 1-3 Mal
- mehr als 3 Mal

Frage 16a

Haben Sie aktuell andere Schulden, die in den bisherigen Fragen nicht erwähnt worden sind?

- Ja
- Nein

EDV: JA WEITER MIT FRAGE 16b, REST WEITER MIT FRAGE 20

Frage 16b

Um was für andere Schulden handelt es sich dabei?

offen

Frage 20

Zum Schluss folgen nun noch Fragen zu Ihrem Einkommen. Alle Ihre Antworten werden selbstverständlich absolut vertraulich behandelt.

Über welche Einkommensquellen verfügen Sie? Bitte kreuzen Sie alles zutreffende an.

- Erwerbseinkommen / Lehrlingslohn
- Finanzielle Unterstützung durch die Eltern
- Staatliche Transferleistung (z.B. Stipendien, Sozialhilfe)
- Erwerbersatz/Arbeitslosenunterstützung
- Anderes

**Frage 21**

Wie hoch ist Ihr monatliches Einkommen insgesamt?

- Unter 1'000 Franken
- 1'000-1'999 Franken
- 2'000-2'999 Franken
- 3'000-3'999 Franken
- mehr als 4'000 Franken

- keine Angabe

Frage 22a

Haben Sie die Schweizerische Staatsbürgerschaft oder eine ausländische Staatsbürgerschaft oder sind Sie Doppelbürger(in)?

- Schweizer(in)
- Ausländer(in)
- Doppelbürger(in)

Frage 22b

Wurden Ihre Eltern in der Schweiz geboren?

- Ja, Mutter und Vater in der Schweiz geboren
- Ja, Mutter oder Vater in der Schweiz geboren
- Nein, weder Mutter noch Vater in der Schweiz geboren

EDV: WENN „SCHWEIZER(IN)“ IN FRAGE 22A, BEENDEN, REST WEITER MIT FRAGE 22C

**Frage 22c**

Welche Nationalität [EDV: WENN DOPPELBÜRGER: „Nationalitäten“] haben Sie?

EDV: AUSLÄNDER: 1 ANTWORT MÖGLICH

EDV: DOPPELBÜRGER: 2 ANTWORTEN MÖGLICH

Albanien	Irland	Polen
Algerien	Island	Portugal
Andorra	Israel	Rumänien
Argentinien	Italien	Russische Föderation
Australien	Japan	San Marino
Bahamas	Kanada	Schweden
Belarus (Weissrussland)	Kroatien	Schweiz
Belgien	Lettland	Serbien-Montenegro
Bosnien-Herzegowina	Libyen	Singapur
Brasilien	Liechtenstein	Slowakische Republik
Bulgarien	Litauen	Slowenien
Chile	Luxemburg	Spanien
Costa Rica	Malaysia	Südafrika
Dänemark	Malta	Südkorea
Deutschland	Marokko	Taiwan
Dominikanische Republik	Mazedonien	Tschechische Republik
Estland	Mexiko	Tunesien
Färöer	Moldawien	Türkei
Finnland	Monaco	Ukraine
Frankreich	Neuseeland	Ungarn
Gibraltar	Niederlande	USA
Griechenland	Norwegen	Vatikan
Grossbritannien	Österreich	Zypern
Hongkong	Palästina	
Indonesien	Philippinen	Andere Nationalität

EDV: ENDE

ENDE

EDV: SCHLUSSTEXT + 1 INCENTIVE-CODE EINBLENDEN